

In der Stellungnahme zum Nachtragsstellenplan möchte ich, stellvertretend für den Personalrat, auf drei Themen kurz eingehen:

1. Neues Kitagesetz

Der Gesamtstellenplan erhöht sich im Saldo netto (ohne Ersatzstellen Altersteilzeit) mit diesem Nachtrag um insg. 13,69 Stellen. Ein großer Anteil fällt dabei auf neue Erzieherstellen und Stellen für die Kita-Sozialarbeit.

Bereits in unserer letzten Stellungnahme zum Doppelhaushalt haben wir darauf hingewiesen, dass mit einer Umsetzung des neuen Kita-Gesetzes eine deutliche Stellenmehrung einhergehen wird.

Die erweiterten Angebote, die den Eltern gemacht werden, werden u. E. auch noch Stellenmehrungen im Bereich der Küchen- und Wirtschaftskräfte und der Reinigungskräfte mit sich bringen. Diese sind in dem jetzt vorgelegten Nachtrag noch nicht abgebildet.

Da alle Träger von Kitas Personal suchen, sind wir gespannt, ob alle Stellen besetzt werden können. Die Konkurrenz ist definitiv groß.

Die erweiterten Angebote in den Einrichtungen erhöhen auch den Druck auf das vorhandene Personal. Hier möchten wir stellvertretend auf die Situation von Teilzeitkräften in Kitas hinweisen. Es zeigt sich, dass es schwieriger wird, die Wünsche der Kolleginnen zur Lage der täglichen Arbeitszeit zu erfüllen, da durch die neuen Betreuungsangebote, beispielsweise zur Mittagszeit, mehr Personal gebraucht wird.

Gut finden wir, dass im Bereich der Kitas von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden soll, Erzieher/innen in Teilzeit auszubilden. Um dieses neue Modell anbieten zu können, müssen insgesamt 2,0 Stellen neu geschaffen werden.

2. Digitalisierung

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung Pirmasens schreitet voran. In unserer letzten Stellungnahme berichteten wir, dass wir mit der Verwaltung in Verhandlungen zu einer Dienstvereinbarung zu diesem Thema sind. Diese ist zwischenzeitlich abgeschlossen und regelt die Themen:

- Arbeit attraktiv gestalten,
- Qualifizierung,
- Beschäftigungssicherung,
- Gesundheitsschutz,
- Datenschutz und
- Nutzung eigener Ressourcen.

Um die Digitalisierung planen und umsetzen zu können, wird gut qualifiziertes Personal gebraucht. Dies ist am Markt nicht immer zu finden, weshalb wir auch in diesem Bereich auf Ausbildung setzen.

Was die Einführung der digitalen Akte angeht, hat sich die Corona-Krise auf den Zeitplan ausgewirkt. Wichtig bei dem Prozess ist, dass EDV und Organisation aufeinander abgestimmt werden.

Positiv bewerten wir in diesem Zusammenhang die Betreuung der Schulen durch die städtische EDV-Abteilung.

3. Nachwuchs

Zum Thema Nachwuchs möchte ich noch von einem weiteren Projekt zur Ausweitung der Ausbildung berichten:

Die Stadtverwaltung Pirmasens hat sich aufgrund des anhaltenden Problems bei der Besetzung von Ingenieurstellen im Bereich des Hoch- und Tiefbauamtes als auch beim Gebäudemanagement dazu entschlossen, den technischen Nachwuchs selbst auszubilden. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr erstmals ein kooperatives Studium im Fachgebiet Bauingenieurwesen angeboten. In einem Auswahlverfahren wurden drei geeignete Bewerber gefunden.

Das Studium wird in Kooperation mit der Hochschule Kaiserslautern durchgeführt. In der Praxis sieht es vor, dass die Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit den Betrieben zur Verfügung stehen.

Der Einsatz der Studierenden erfolgt abwechselnd in den Bereichen Straßenbau und Verkehrswesen sowie in den Bereichen Abwasserbeseitigung und Gebäudemanagement.

Bis zum vierten Semester werden allgemeingültige Studieninhalte vermittelt. Ab dem fünften Semester können sich die Studierenden über Wahlpflichtfächer für einen Vertiefungsschwerpunkt entscheiden.

Auch dieses Projekt ist ein weiterer Baustein in der Personalentwicklung, welches der Personalrat gerne unterstützt."